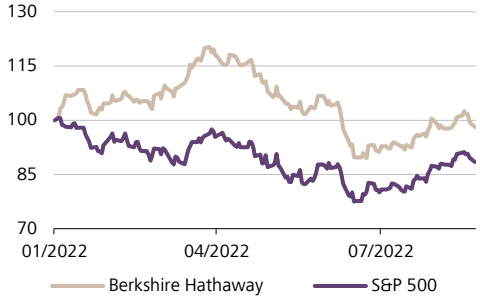
Marktkommentar

Novartis macht Ernst und erfreut die Anleger: Die Generikasparte Sandoz soll im zweiten Halbjahr 2023 abgespalten und an die Börse gebracht werden. Wenig erfreulich ist dagegen die anhaltende Schwäche des Euro.

CHART DER WOCHE

Warren Buffett schlägt den Markt

Berkshire Hathaway vs. S&P 500, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aktien der Investmentgesellschaft Berkshire Hathaway schlagen dieses Jahr den breiten US-Aktienmarkt. Während der S&P 500 Index seit Anfang Jahr rund 13% verloren hat, handeln die Titel des Anlagevehikels der Investorenlegende Warren Buffett mit einem Minus von rund 3% – und das, obwohl die Valoren von ihrem diesjährigen Höchst fast 20% eingebüsst haben. Das Erfolgsrezept ist einfach: Langfristig investieren, an seiner Anlagestrategie festhalten, Schwächephasen für Zukäufe nutzen und nur in Dinge investieren, die man versteht. Anlagegrundsätze, die jeder Investor beachten sollte, um erfolgreich zu sein.

AUFGEFALLEN

Raiffeisen steigert Gewinn

Die Raiffeisen-Gruppe hat im ersten Halbjahr den Gewinn um gut 10% auf 556 Millionen Franken gesteigert. Dabei verzeichnete die Bankengruppe insbesondere im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie im Zinsengeschäft einen erfreulichen Zuwachs.

AUF DER AGENDA

Konsumentenpreise Schweiz

Am 1. September publiziert das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationsrate für August.

Investoren stehen an der Seitenlinie: Dem Swiss Market Index (SMI) fehlen aktuell die Impulse für eine klare Richtung. Verhaltener Optimismus sowie die Angst vor schwachen Wirtschaftszahlen und einer restriktiven Geldpolitik halten sich die Waage. Die Volatilität ist gegenüber der Vorwoche zwar leicht angestiegen, verharrt aber auf niedrigem Niveau. Positiv aufgenommen wurde die Nachricht, dass der Pharmakonzern Novartis seine Generikasparte Sandoz abspaltet. Ebenfalls für positive Nachrichten sorgte der Flughafen Zürich mit seinem Halbjahresergebnis. Der Umsatz liegt mit 458 Millionen Franken knapp drei Viertel über dem Vorjahr. Die Corona-Erholung ist damit zwar intakt, trotzdem fehlen noch 20% der Erträge zum Vorkrisenniveau des ersten Semesters 2019. Für wenig Aufsehen sorgte dagegen die Ankündigung des Augenheilkunde-Konzerns Alcon, der Aerie Pharmaceuticals übernimmt. Das auf Augenheilkunde-Therapien spezialisierte US-Unternehmen soll 2022 einen Umsatz von 130 bis 140 Millionen US-Dollar erwirtschaften und ab 2024 das Ergebnis von Alcon positiv beeinflussen. Ein gemischtes Bild lieferten die Immobiliengesellschaften. Während Swiss Prime Site, Allreal und SF Urban Properties ihr operatives Ergebnis verbessern konnten, sank der Ertrag bei Intershop und Warteck Invest gegenüber dem Vorjahr. Unter Druck ist der Dichtungshersteller Dätwyler. Obwohl der Umsatz gesteigert werden konnte, belasten höhere Produktionskosten die Profitabilität. Über Margendruck klagte auch der Pharmazulieferer Bachem.

Volatile Langfristzinsen: Aktuell rentieren Schweizer Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit 0.73%. Das ist doppelt so hoch wie Anfang August. Wie stark die Zinsen schwanken, zeigt vor allem der Blick zurück. Noch zu Jahresbeginn notierten diese im negativen Bereich (-0.11%), kletterten dann aber bis im Juni auf ein zwischenzeitliches Höchst von 1.45%, nur um im Zuge wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten förmlich zu kollabieren. Diese Volatilität verlangt von den Anlegern starke Nerven, wie die Kursentwicklung einer Schweizer Staatsanleihe mit 10-jähriger Laufzeit zeigt. Während diese von Mitte Juni bis Anfang August 10% an Wert zugelegt hat, büsste sie seither 3.7% an Wert ein. Obwohl wir auf 12-Monatssicht bei 10-jährigen Eidgenossen einen Zinsanstieg auf 1.0% erwarten, dürfte dieser nicht linear, sondern volatil verlaufen.

Europas Wirtschaft schrumpft und der Euro fällt weiter: Der Einkaufsmanagerindex der Eurozone ist im August auf 49.2 Punkte gefallen. Damit ist die europäische Wirtschaft wohl erneut geschrumpft. Hauptursachen sind die anhaltende Inflation sowie die Gaskrise. Die Wirtschaftsentwicklung litt vor allem in den wirtschaftsstärksten Eurostaaten Deutschland und Frankreich. Die Konjunktur entwickelte sich wegen der nachlassenden Industrieproduktion und dem Abwärtstrend im Servicesektor so schwach wie zuletzt im Frühling/Sommer 2020. In diesem Umfeld verliert auch der Euro weiter an Wert und erreichte gegenüber dem Schweizer Franken ein Rekordtief von 0.9552. Neben den geopolitischen und inflationären Gründen ist ein Grossteil der Euroschwäche der Stärke des US-Dollars geschuldet. Der «Greenback» profitiert von attraktiveren Realzinsen und von einer robusteren Konjunktur. EZB-Präsidentin Christine Lagarde plant zwar ebenfalls nächste Leitzinserhöhungen, diese werden wegen der schwachen europäischen Wirtschaftslage aber nicht so stark ausfallen wie in den USA.

Bei Zoom ist Corona definitiv vorbei: Die Aktien des Videokonferenzunternehmens Zoom sind nach der Publikation der Quartalszahlen auf ihr Vor-Corona-Niveau zurückgefallen. Seit dem Höchststand im Oktober 2020 haben die Valoren damit über 85% eingebüsst. Das Unternehmen galt als Corona-Gewinner und hatte in den vergangenen zwei Jahren Umsatz und Gewinn vervielfacht. Aktuell musste Zoom allerdings seine jährliche Umsatzprognose senken.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.